

	<p>Object: Bronzemünze aus Neapolis (Kampanien) mit Darstellung eines menschenköpfigen Stieres</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventory number: MK 26844</p>
--	--

Description

Die Prägung von Bronzemünzen beginnt in der griechischen Kolonie Neapolis an der Westküste Italiens um die Mitte des 4. Jahrhunderts v. Chr. Die Vorderseite der in verschiedenen Größen und Gewichten herausgegebenen Münzen zeigt den Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz und langen Locken. Seine Bedeutung für die Stadt bezeugen antike Schriftquellen, die eine Kolossalstatue des Gottes beim neapolitanischen Theater erwähnen. Auf der Münzrückseite werden Attribute des Apollon wie Dreifuß und Lyra dargestellt, häufiger aber der von der Silberprägung bekannte menschenköpfige Stier, obwohl dessen (moderne) Deutung als griechischer Flussgott Acheloos eigentlich nur in Kombination mit der von ihm gezeugten Sirene auf der Vorderseite verständlich ist. (Sonja Kitzberger)

Vorderseite: Kopf des Apollon mit Lorbeerkranz nach links.

Rückseite: Menschenköpfiger Stier nach rechts, bekränzt von einer über ihm fliegenden Nike.

Basic data

Material/Technique:	Bronze
Measurements:	Durchmesser: 18 mm, Gewicht: 4,82 g

Events

Created	When	275-250 BC
---------	------	------------

	Who	
	Where	Naples
Commissioned	When	
	Who	
	Where	Naples
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Apollo
	Where	

Keywords

- Coin
- Hellenistic period

Literature

- Hoover, Oliver D. ; Horn, D. Scott van; Nelson, Bradley R Handbook of coins of Italy and Magna Graecia sixth to first centuries BC. , S. 199 Nr. 474
- J. E. Fisher (1969): Sylloge Nummorum Graecorum. The collection of the American Numismatic Society. New York, Nr. 497
- N. K. Rutter (2001): Historia Numorum Italy.. London, S. 71 Abb. Taf. 10 Nr. 589
- [n/a] (1981): Sylloge Nummorum Graecorum. The royal collection of oins and medals Danish National Museum.. Milford, Nr. 524